

VORTRAG IM WINTERSEMESTER
2020/2021

VORTRAGSVERANSTALTUNG IM HYBRIDFORMAT

mit Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M.
Richterin des Bundesverfassungsgerichts

Kontakt:

Dr. Ayse-Martina Böhringer

Franz von Liszt-Institut für internationales Recht und
Rechtsvergleichung / Professur für Öffentliches Recht und
Völkerrecht

Prof. Dr. Thilo Marauhn

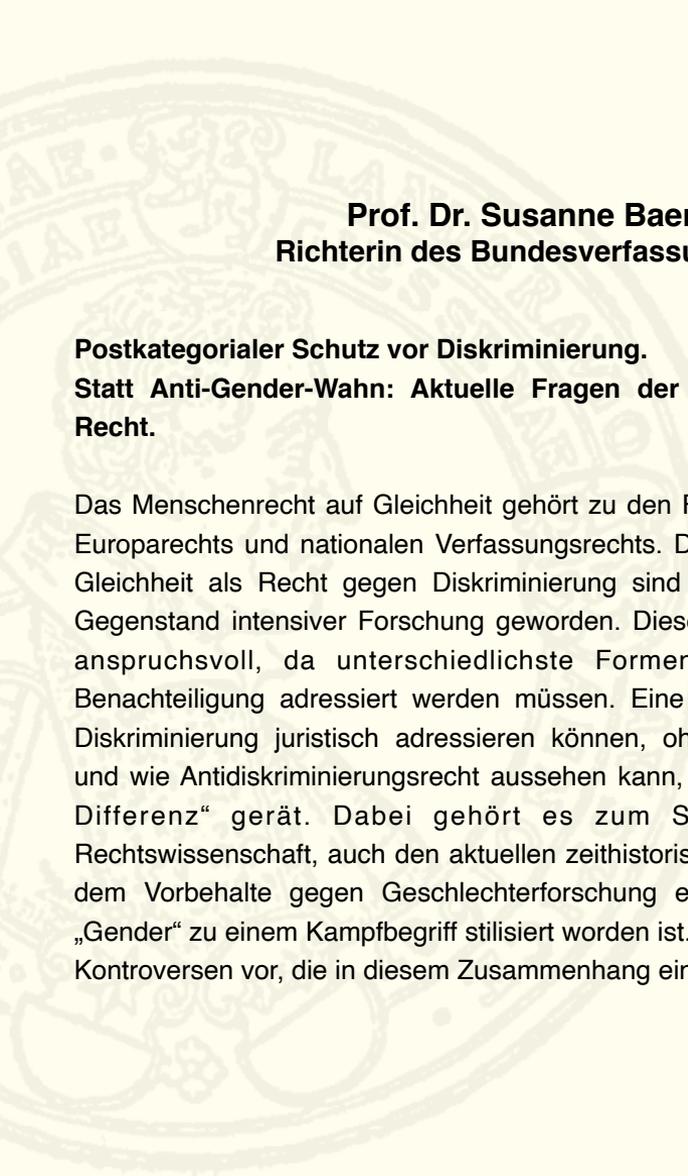
Licher Straße 76

35394 Gießen

E-Mail: ayse.m.boehringer@recht.uni-giessen.de

SQ

Vortrag



Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M.
Richterin des Bundesverfassungsgerichts

Postkategorialer Schutz vor Diskriminierung.

Statt Anti-Gender-Wahn: Aktuelle Fragen der Geschlechterforschung zum Recht.

Das Menschenrecht auf Gleichheit gehört zu den Fundamenten des Völkerrechts, Europarechts und nationalen Verfassungsrechts. Die dogmatischen Feinheiten zu Gleichheit als Recht gegen Diskriminierung sind dennoch erst in jüngerer Zeit Gegenstand intensiver Forschung geworden. Diese Forschung ist reichhaltig und anspruchsvoll, da unterschiedlichste Formen und Effekte systemischer Benachteiligung adressiert werden müssen. Eine aktuelle Frage lautet, wie wir Diskriminierung juristisch adressieren können, ohne anderweitig auszugrenzen, und wie Antidiskriminierungsrecht aussehen kann, das nicht in das „Dilemma der Differenz“ gerät. Dabei gehört es zum Selbstverständnis kritischer Rechtswissenschaft, auch den aktuellen zeithistorischen Kontext zu reflektieren, in dem Vorbehalte gegen Geschlechterforschung eine Renaissance erleben und „Gender“ zu einem Kampfbegriff stilisiert worden ist. Der Vortrag stellt Befunde und Kontroversen vor, die in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen.

Susanne Baer ist seit 2011 Richterin des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts. Sie ist Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin als Mitglied der Juristischen Fakultät und des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien. An der HU hat sie das Law & Society Institut und die Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte gegründet. Sie ist außerdem Cook Global Law Professor an der University of Michigan, USA, hat lange an der CEU Budapest unterrichtet und erhielt Ehrendoktorwürden der Universitäten von Michigan, Hasselt und Luzern. Einschlägige Publikationen sind u.a. „Comparative Constitutionalism“ (mit Dorsen et.al., 3rd ed. West 2016), Rechtssoziologie (3. Aufl. NOMOS 2017); Kommentierung zu Art. 3 Abs. 2, 3, in: Voßkuhle, Huber, von Mangoldt/Klein/Starck, GG Bd. 1, 7. Auflage 2018 (mit N. Markard); Autonomie im Recht - Geschlechtertheoretisch vermessen (NOMOS 2018, hg. mit U. Sacksofsky); Innovationen im Recht: Antidiskriminierungsrecht, in: Hoffmann-Riem (Hg.): Innovationen im Recht, 2016.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Soweit es der weitere Pandemieverlauf zulässt, wird die Veranstaltung im Hybridformat, d.h. in Form einer Kombination aus einer digitalen Komponente und Präsenz, am **05. November 2020, 12.15 - 14 Uhr, in Hörsaal 5 (Hörsaalgebäude Recht und Wirtschaft, Licher Straße 68, 35394 Gießen) und über Microsoft Teams oder einer gleichwertigen vom HRZ angebotenen digitalen Plattform** stattfinden.

Wir bitten um eine **verbindliche Anmeldung bis spätestens 27. Oktober 2020** unter sekretariat.marauhn@recht.uni-giessen.de unter Angabe Ihres Wunsches (!), digital oder in Präsenz teilzunehmen. Rechtzeitig vor der Veranstaltung werden Sie weitere Informationen von uns erhalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Raumgröße unter den Pandemie-Bedingungen nicht für alle potentiellen Präsenzteilnehmerinnen und -teilnehmer ausreicht. Die Vergabe der Präsenzplätze erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Vorsorglich weisen wir schon jetzt auf die aktuelle Fassung der Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung (abrufbar unter: <https://www.hessen.de/fuer-buerger/corona-hessen/verordnungen-und-allgemeinverfuegungen>) hin.